

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Bezirksvertretung Hamborn

1. **Herbert Fürmann** (Tischler)
2. **Carmen Hornung-Jahn** (Steuerfachangestellte)
3. **Kemal Kahraman** (Techniker)
4. **Hennes Urban** (Stahlarbeiter)
5. **Daniel Schubert** (Fachkraft für Logistik)
6. **Musa Teyhani** (Rentner)

DirektkandidatInnen für den Rat

Althamborn:



Hermann Dierkes
(Fraktionsvorsitzender /
Vorruheständler)

Marxloh: Yasar Firat (Stahlarbeiter/Betriebsrat)

Neumühl: Uwe Schubert (Kraftfahrer)

Obermarxloh: Brigitte Diesterhöft (Lehrerin)

Röttgersbach: Herbert Fürmann (Tischler)

Wir bitten um Spenden ...

für ein erfolgreiches Abschneiden bei den Kommunalwahlen am 30. August braucht DIE LINKE die Unterstützung ihrer Mitglieder und ihrer SympathisantInnen. Nur eine starke LINKE kann mit Nachdruck für mehr soziale Gerechtigkeit und Frieden wirksam sein. Unsere Partei führt ihre Wahlkämpfe als einzige der Bundestagsparteien unabhängig von Spenden großer Unternehmen und Banken. Deshalb bitten wir um eine Spende für unsere Wahlkämpfe, oder, wenn es möglich ist, um ein Spenden-Abo:

DIE LINKE Kreisverband Duisburg

Konto: 227 006 368

BLZ: 350 500 00

Stadtsparkasse Duisburg

Kennwort: Wahlkampfspende

Bei allen Spenden bitte jeweils Namen, Vornamen und Anschrift angeben. Die persönlichen Daten behandeln wir vertraulich. Auf Wunsch stellen wir gern Spendenbescheinigungen aus.



Brigitte Diesterhöft Ihre OB-Kandidatin auf Listenplatz 1 der Ratsreserveliste

Brigitte Diesterhöft ist gelernte Bankkauffrau und arbeitet jetzt als Lehrerin. Seit 2004 ist sie für DIE LINKE im Rat der Stadt Duisburg. Brigitte Diesterhöft erklärt zu ihrem politischen Selbstverständnis und

den Unterschieden gegenüber den anderen KandidatInnen und Parteien: „Die Menschen stehen im Mittelpunkt unseres politischen Handelns. Wir weigern uns, die Reichen noch reicher zu machen, sondern fordern für alle menschenwürdige Verhältnisse. Deshalb: Weg mit Hartz IV. Unerträglich die 1-Euro-Jobs. Die Menschen werden ausgebeutet und erhalten keine Lebensperspektive. Jeder und jede sollte von dem Lohn seiner bzw. ihrer Arbeit leben können. Als Oberbürgermeisterin würde ich als Erstes dafür sorgen, dass die unwürdigen Verhältnisse bei der Duisburger ARGE beendet werden.“

Herbert Fürmann tritt zur LINKEN über – Ihr Kandidat auf Listenplatz 1 der Bezirksvertretungsliste

Bezirksvertreter Herbert Fürmann (bisher DUBB) ist zur LINKEN übergetreten.

„Die Duisburger LINKE hat bewiesen, dass sie zuverlässig bürgernahe Politik machen kann. Meine bisherige gute Zusammenarbeit mit der LINKEN macht mir die Entscheidung leicht. Ich bringe meine fast 10-jährige Erfahrung in der BV Hamborn und etliche politische Erfolge ein.“ Auf das Konto von Fürmann gehen u. a. Fahrradförderung wie die Öffnung von Einbahnstraßen und die Radfahrstreifen auf der Fahrbahn, Umweltschutzmaßnahmen und der Erhalt von Bäumen und Grün.“



Original sozial.

Geschäftsstelle DIE LINKE – Kreisverband Duisburg
Mülheimer Str. 57, 47058 Duisburg
Tel.: 02 03 / 8 05 63 87, Fax: 02 03 / 8 05 63 86
E-Mail: kreisverband@dielinke-du.de
www.dielinke-duisburg.de

WAHLEN 2009

Original sozial.

Für einen demokratischen, sozialen und umweltgerechten Bezirk Hamborn



DIE LINKE.
Ortsverband Hamborn

DIE LINKE an Ihrer Seite

Im Stadtbezirk Hamborn leben noch rd. 72.000 Menschen. Unser Stadtteil hat viele lebens- und liebenswerte Seiten und großes Potenzial. Aber hier ballen sich schon lange die Probleme: Nur rd. 40 erwerbsfähige EinwohnerInnen von 100 haben eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Tendenz fallend. Die soziale Spaltung nimmt zu. Überschuldung, ungesicherte und schlecht bezahlte Jobs sind verbreitet. Kleinen Selbständigen steht das Wasser oft bis zum Hals. Die Umweltbelastung ist immer noch groß, mit typischen Krankheitsbildern in den industrienahen Wohnbereichen. Viele Wohnimmobilien sind in schlechtem Zustand, Verslumung schreitet fort. Der Bildungsnotstand ist gravierend, die Schulgebäude oft in schlechtem Zustand. Es mangelt an Turnhallen. Öffentliche Jugendfreizeit- und Kultureinrichtungen sind Mangelware. 43 % unserer EinwohnerInnen haben Zuwanderungshintergrund. Bei Kindern und Jugendlichen ist der Anteil noch höher. Dieser Bevölkerungsanteil ist im Durchschnitt noch schlechter dran. Hamborn ist politisch seit Jahrzehnten vernachlässigt worden. Die eingesetzten öffentlichen Gelder und Entwicklungsprogramme waren wichtig, haben aber bisher keine durchgreifende Verbesserung gebracht. Die Wirtschafts- und Finanzkrise droht alles noch weiter zurück zu werfen. So kann und darf es nicht weiter gehen! Auch die Menschen unseres Stadtteils haben alle und ohne Ausnahme den Anspruch auf ein würdevolles, sozial gesichertes Leben. Die junge Generation braucht Zukunft! Hamborn will und kann mehr - Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen!

Wählen auch Sie am 30.08.09 DIE LINKE.

A) Hamborn neu entwickeln

- Aufstellung eines neuen gesamtstädtischen **Flächennutzungsplans** und
- eines **bezirklichen Entwicklungsplans** unter breiter Bürgerbeteiligung

B) Hamborn will mehr, Hamborn kann mehr

- planvolle Zentrumsenergie mit allen wichtigen Funktionen (Dienstleistungen, Nahversorgung / Einzelhandel, Gastronomie, Kultur- und Sozialeinrichtungen)
- neue Impulse für die Stadtteilzentren Althamborn, Neumühl und Marxloh
- Ausbau von bürgernahen behördlichen Dienstleistungen
- Neue Verkehrskonzepte und Verkehrsberuhigung; Schaffung



von Straßen und Plätzen für alle (Modell Shared Space); Flächendeckend Tempo 30 im Wohnbereich; Ausbau der Radverkehrsanlagen inkl. überdachter Abstellanlagen; Stellboxen an Verkehrsknotenpunkten. Mindestens 50 % des Altmarkts müssen ständig autofrei bleiben und besser genutzt werden (z. B. Außengastronomie). Verbesserung der DVG-Netzqualität (Anbindung der Innenstadt an die Siedlungen abseits der Straßenbahntrassen, auch am Wochenende und in den späten Abendstunden).

- Angemessener Ersatz für die marode Rhein-Ruhr-Halle. Die geplante und schlecht ausgestattete Vierfach-Turnhalle reicht nicht.
- Errichtung eines thematischen Einkaufszentrums auf dem Rhein-Ruhr-Hallen-Gelände zu den vom Rat auf Initiative der LINKEN beschlossenen Bedingungen: Städtebauliche Anbindung an Marxloh und Althamborn; vertraglich festgelegter Warenbesatz, der nicht den umliegenden Einzelhandel schädigt; intelligente Verkehrsführung.
- Neugestaltung des Schwelgernparks mit funktionstüchtigen Spiel-/Sportanlagen und naturnahen Bereichen
- ein neues Konzept für den Stadtpark (Sport- und Freizeit, Anbindung an den Botanischen Garten, naturnahe Bereiche)
- Verbindliche Aufnahme von Flächen in den gesamtstädtischen Biotopverbund. Aufforstung von Freiflächen. Schaffung von Gewässern im Stadtgebiet.
- Barrierefreiheit aller öffentlichen Immobilien, Haltestellen und Toiletten

C) Mehr in die Bildung stecken

- konsequente Fortsetzung der Schulsanierung
- gute Ausstattung der Ganztagschulen
- gesundes und kostenloses Mittagessen
- eine Turnhalle und angemessene Schwimmzeiten für jede Schule
- ausreichende Personalausstattung
- mehr pädagogische Fachkräfte für die Grundschulen
- ausreichend SchulpsychologInnen und SozialarbeiterInnen
- kostenlose Schulbücher für jedes Kind
- ein Modellprojekt „Länger gemeinsam lernen in den Klassen 1 bis 10“
- Ausbau eines Oberstufen-Zentrums
- Erhalt des Fachs Türkisch als 2. Fremdsprache bis zum Abitur
- Erhalt der Stadtteilbibliotheken bei Ausbau des Literaturangebots für MigrantInnen
- Medienzentrum für Jugendliche (Bürgerfunk, Film, Musik usw.)

D) Umwelt- und Klimaschutz verbessern

- Feinstaubbelastung, Abgase und Lärm weiter verringern
- sinnvolle Entschärfung der Nahtstelle von Industrie und Wohnbebauung; behutsame Entfernung von Schrottimmobilen; angemessene Entschädigung von Eigentümern
- Weitere Sanierung der industriellen Altanlagen. Keine neuen emittierenden Großanlagen (Hochöfen, Kraftwerke, Verbrennungsanlagen usw.).
- verkehrseinschränkende Maßnahmen/ Geschwindigkeitsbeschränkungen
- Förderung umweltverträglicher Mobilitätsformen
- autofreies Wohnen fördern
- Energiesparen und alternative Energien fördern
- ökologisches Bauen und ökologischen Umbau fördern

E) Demokratie ausbauen

- mehr Finanzmittel und Entscheidungsrechte für die Stadtbezirksvertretungen
- den bezirklichen Haushaltstag zu einer echten Bürgerbeteiligung ausbauen
- Ausbau der Runden Tische und bürgerschaftlichen Beiräte
- MigrantInnenbevölkerung einbeziehen

F) Sport, Kultur und Freizeit

- Sportanlagen und -einrichtungen fördern
- mehr Jugendtreffs und -zentren
- Ausbau des Spielplatzangebots